

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **173 (2007)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

3. Die grenzüberschreitende Solidarität nimmt zu. Beispiel: Staaten mit islamischer Bevölkerung solidarisieren sich gegen den Westen.

4. Neue Powers entstehen. Russland ist wieder erstarkt. China, Indien, Brasilien werden wichtiger.

5. Leadership wird schwieriger. Die Supermacht USA kann nicht mehr dominieren.

Die Nachkrieg-Institutionen (nach 1945) sind alle in der Krise. Dies gilt für die UNO und auch für die NATO. Ihre Akzeptanz und ihr Leistungsausweis sind unbefriedigend. Was ist zu tun? Heisbourg erwähnt vier Massnahmen:

■ Wiederentdecken der «Status-quo»-Politik. Oder: Der «Realpolitik». Dies gilt besonders für die USA. Ihre vom christlichen Sendungsbewusstsein geprägte Politik ist gescheitert.

■ Globalisierung ist notwendig. Sie muss mit klar definierten «Rules and Regulations» kontrolliert werden. Die EU kann etwas bewirken. Allerdings ist auch die EU in «deep trouble».

■ China und Indien müssen ihre internationale Position klar definieren.

Zum Jahreswechsel
wünschen wir unseren Abonnenten,
Inserenten und Autoren
ein erfolgreiches neues Jahr.

Redaktion und Verlag

■ «Domestic National Security Institutions» müssen neu definiert werden

Auch die 5. Global Strategic Review des «International Institute for Strategic Studies» (IISS) überzeugte durch fachlich ausgewiesene Speakers. Noch mehr wurde profitiert während den ausgiebig benutzten

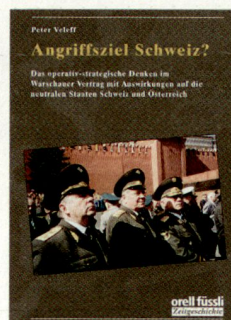
Fragen-Antwort-Sessions. Erneut haben auch die informellen Gespräche in den Pausen und während den Essen zum Erfolg der Tagung beigetragen. Der Tenor der Konferenz war eher pessimistisch. Die optimistische Aufbruchstimmung nach der strategischen Wende vor 18 Jahren ist verfliegen. ■

Angriffsziel Schweiz? – Das operativ-strategische Denken im Warschauer Vertrag mit Auswirkungen auf die neutralen Staaten Schweiz und Österreich.

Peter Veleff

Angriffsziel Schweiz? Das operativ-strategische Denken im Warschauer Vertrag mit Auswirkungen auf die neutralen Staaten Schweiz und Österreich.

Orell Füssli Verlag, Zürich 2007, 320 Seiten, Fr. 58.–, ISBN 978-3-280-06101-5, www.ofv.ch



War die Bedrohung der Schweiz während des Kalten Krieges nur eine Fiktion? Oder gab es Angriffsabsichten des Warschauer Vertrages auch auf die neutralen Staaten Schweiz und Österreich? Peter Veleff, Autor des bereits im selben Verlag erschienenen Werkes *Spionageziel Schweiz? Die Geheimdienste der DDR und deren Aktivitäten in der Schweiz* liefert Antworten anhand heute zugänglicher Quellen aus Beständen der DDR. Dabei hat er keine Mühe gescheut, an entscheidende Akten heranzukommen und – soweit noch möglich – involvierte Zeitzeugen aus der ehemaligen DDR zu Worte kommen zu lassen.

Einleitend analysiert der Autor Militärdoctrin und das operativ-militärstrategische

Denken des Warschauer Vertrages im Kalten Krieg. Die Grundlagen dazu bilden Akten der DDR, insbesondere der Nationalen Volksarmee (NVA), die erst seit dem Zusammenbruch des Ostblocks zugänglich sind. Die Erkenntnisse daraus werden ergänzt mit den Aussagen von Zeitzeugen, die Schlüsselpositionen innehaben: darunter die ehemaligen DDR-Verteidigungsminister Armeegeneral Heinz Kessler und Admiral Theodor Hoffmann, der Chef des Hauptstabes, Generaloberst Fritz Streletz, und der Chef der Militäraufklärung Generalleutnant Alfred Krause sowie der Chef Operativ im Hauptstab der NVA, Generalmajor Hans Deim. Aufgezeigt wird, wie die gegnerische Bedrohung aus dem Westen eingeschätzt und nach innen dargestellt worden ist. Der Autor

äussert sich über die Operationsplanung im Warschauer Vertrag und geht der Frage nach, ob es eine solche gegen die neutralen Staaten Schweiz und Österreich gegeben hat. Zu den operativen Planungen gegen die Schweiz nehmen Zeitzeugen Stellung. Das Werk schliesst ab mit einer Darstellung der Schweizer Armee in östlicher Einschätzung. 80 Seiten Dokumente über militärische Konferenzen, Ansichten ausländischer Regierungsorgane zu Militärstrategie und Kräfteverhältnissen und Aufklärungsmeldungen runden die Analyse ab. Die tatsächliche Bedrohung durch den Warschauer Pakt und dessen strategisch-operative Absichten gegenüber der Schweiz und Europa interessieren nicht nur den Militärhistoriker. *Die Publikation Angriffsziel Schweiz? Das operativ-strategische Denken im Warschauer Vertrag mit Auswirkungen auf die neutralen Staaten Schweiz und Österreich* ist vielmehr ein Basiswerk zur Geschichte der Schweiz im Kalten Krieg, eine Geschichte, die auch in Zukunft noch interessante Fakten zutage fördern wird. dk

Bereits erschienen:

Peter Veleff: *Spionageziel Schweiz? Die Geheimdienste der DDR und deren Aktivitäten in der Schweiz*. Orell Füssli, Zeitgeschichte, 2006, Orell Füssli Verlag AG, Zürich, ISBN 3-280-06070-2, www.ofv.ch